



Kapitel 2: Rhythmus- und Percussionunterricht individuell auf- und ausbauen – Unterrichtsplanung

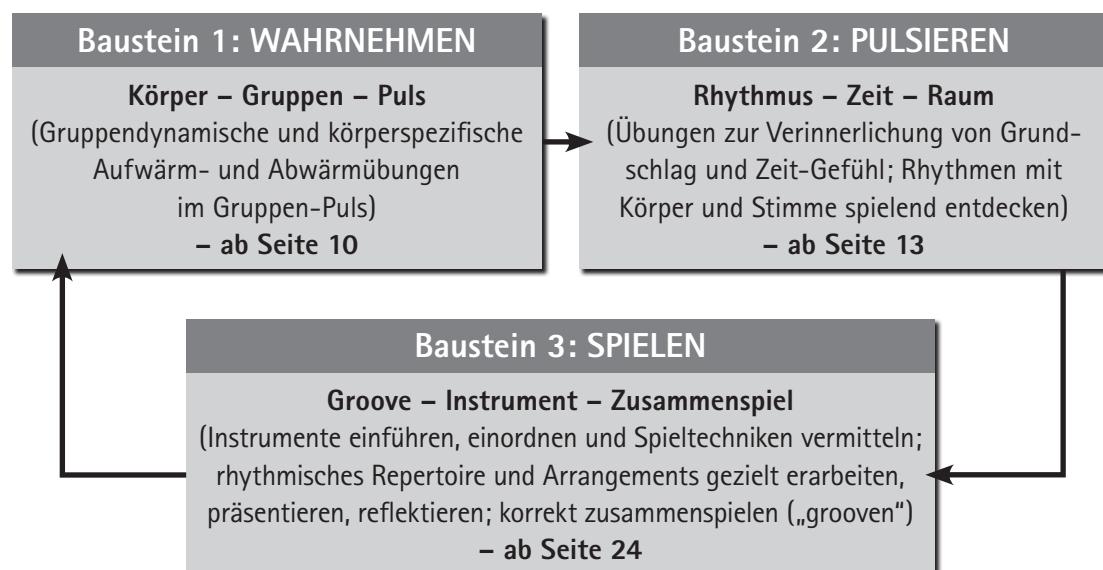
Teil A

Die folgenden drei Bausteine sollen als Strukturierungshilfe dienen. Sie bauen chronologisch aufeinander auf und greifen harmonisch ineinander über. Jeder Baustein enthält zahlreiche Übungen und Ideen, die, je nach Lernausgangslage bzw. Arbeitsschwerpunkt, zum Aufbau einer Rhythmus-/Percussionstunde herangezogen werden können. Weiterhin ist es möglich, innerhalb einer Rhythmuspercussionstunde Übungen *eines* Bausteins zum Stundeninhalt zu machen oder Übungen aus allen **drei** Bausteinen heranzuziehen.

Um einen gemeinsamen Groove bzw. ein Percussionstück mit Schülern zu entwickeln, beginne ich mit meiner rhythmischen Arbeit beim Schüler selbst und dort, wo er bzw. sein Körper „steht“. Eine wichtige Voraussetzung für Lehrer und Schüler zum effektiven Umgang mit Rhythmen: genau zu-hören, zu-sehen und zusammenspielen.



Die drei rhythmischen Bausteine zur Förderung rhythmischer Kompetenz im Überblick:



Alle drei Bausteine greifen ineinander und bilden einen rhythmischen Zyklus (Rhythmuspirale) – vom Körper zum Instrument!

Mögliche Methoden und Aktionsformen zur Erarbeitung von Rhythmen:

Zur Vermittlung von Rhythmen haben sich nach meinen Erfahrungen sechs grundlegende Erarbeitungsformen bzw. Methoden in der Schule bewährt, die nicht getrennt voneinander zu sehen sind, sondern sich gegenseitig ergänzen.

1) Die Trommelkreis-Methode (Drum-Circle)

Als Sozial- bzw. Aktionsform bietet sich der Steh- oder Sitzkreis in der Gruppe an. Durch die Kreisform kann genau beobachtet werden – jeder kann jeden sehen und differenziert zu-hören. Die Aufmerksamkeit wird erhöht. Gerade Einsteigern gelingt es im Trommelkreis (engl. „Drum-Circle“) schon recht schnell, durch **Zuhören** und improvisiertes sowie differenzierteres Nachspielen ihrem Instrument einen harmonischen Sound bzw. Rhythmus zu entlocken. Der Übungsleiter (Lehrer) signalisiert (optische und akustische Zeichen), unterstützt und leitet an. Er ermöglicht durch langanhaltendes Trommelspiel, dass





Kapitel 6: Cajon- und Kleinpercussion in der Schule: Percussioninstrumente und ihre Spieltechniken

Teil C

- Die **Triangel** wird meist in einer Hand an einer Schnur (frei schwebend) gehalten oder an einem Finger „aufgehängt“ und mit einem dünnen Metallstab angespielt. Beim Anschlagen sollte sich die Triangel nicht drehen. Daher empfehle ich, sie am unteren, mittleren Metallstab von oben bzw. seitlich anzuspielen. Durch Abdämpfen, Reiben und mit schnellen Auf- und Abwärtsbewegungen im Innern der Triangel können verschiedene Sounds erzeugt werden.
- **Becken** gibt es in unterschiedlichen Größen. Man kann sie an einer Schlaufe am Handgelenk befestigen oder auf einen Beckenständer montieren und mittels Trommelstock, Filz- oder Wollschlägel anspielen. Wichtig ist, dass die Becken beweglich bleiben und frei schwingen können, um ihren Klang voll zu entfalten.
- **Fingerzimbeln** sind übrigens kleine Becken, die gegeneinander geschlagen oder -gerieben werden.



Triangel Spieltechnik 1



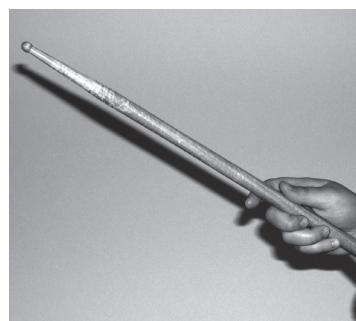
Triangel Spieltechnik 2



Tipps zum Spielen mit Trommelstöcken und anderen Schlägeln

Einige Percussioninstrumente werden mit den Händen direkt angespielt, andere wiederum mit speziellen Stöcken, Stäben oder Schlägeln. Daneben gibt es auch Mischformen (eine Hand spielt direkt, die andere Hand spielt mit dem Schlägel).

Ein Trommelstock kann dabei zunächst – ähnlich wie ein Hammer – gehalten werden; danach „dreht“ man das Handgelenk, sodass der Handrücken nach oben zeigt. Wichtig ist, dass der Stock von Daumen und Zeigefinger festgehalten wird. Die anderen Finger liegen locker am Stock und unterstützen die Schlagbewegungen. Die gesamte Schlagbewegung soll locker und unverkrampft ausgeführt werden. In der Ausgangsposition bildet der Stock eine Verlängerung des Unterarms. In der Schlagphase wird er senkrecht aus Handgelenk und Arm auf- und abbewegt wie eine „Peitsche“. Wichtig ist, dass der Stock nach dem Auftreffen nicht auf dem Percussioninstrument verweilt oder gar hineingepresst wird, sondern nach ausgeführtem Schlag zurückfedert.



„Stockhaltung“ (hier: „Trommelstock“) für Instrumente, die mit Schlägeln bespielt werden

Zur Vermittlung der hier aufgeführten Spieltechniken von Kleinpercussioninstrumenten innerhalb des Unterrichts gilt:

- Vom langsamen zum schnellen Puls
- Vom einfachen zum komplexen Rhythmus



Teil C

Kapitel 6: Cajon- und Kleinpercussion in der Schule: Percussioninstrumente und ihre Spieltechniken



2) Bass-Cajon

Höhe: 50 cm, Breite: 50 cm, Tiefe: 30 cm
Das Bass-Cajon verfügt über einen voluminösen Bass-Klang. Dieses Modell gibt es mit und ohne „Snare-Effekt“. Man erhält bei der Firma „Schlagwerk-Percussion“ auch eine Vorrichtung, mit der man ein Bass-Cajon über ein Fußpedal bedienen kann.



3) Cajon Comparsa und Wooden Bongos

Dieses Cajon spielt man (wie Bongos) zwischen den Beinen. Zwei (!) Schlagflächen dienen der Erzeugung eines hohen und eines tiefen Sounds. Ähnliche Soundvielfalt bieten die „Wooden Bongos“, ein kleinerer und ein größerer Klangkörper im kompakten Format zur Erzeugung eines hohen und eines tiefen Sounds.



4) Cajonähnliche „Zusatzinstrumente“ wie Cajinto, Yambú-Drums, Cajonito ...

Dies sind aus Holz gefertigte Cajons, die verschieden eingesetzt und bespielt werden können. Cajinto und Cajonito können, ebenso wie Cajon Comparsa oder Bongos, zwischen den Beinen gespielt oder auf einen Stuhl oder Tisch platziert und bespielt werden.



Cajinto solo



Yambú Peruano



Cajonito

Professionelle Cajones für Kinder und Jugendliche

a) Hip Box

Dieses Cajon wurde von der Firma Schlagwerk speziell für Kinderhände entwickelt und kann durch den optimalen Zuschnitt sowohl im Sitzen, als auch gekippt und auf der Seite liegend von den Kindern auf dem Boden oder auf einem Tisch bespielt werden – bequem mit bis zu vier Kindern gleichzeitig! Mehrere „Hip Boxes“ aneinander gereiht ergeben eine lange „Trommelbank“.



empfehle ich auch dieses Instrument für den Einsatz in Schule und Trommelkreisen.

c) CBA1 My Cajon-Bausatz

Mit diesem Cajon-Bausatz kann man (recht preisgünstig) sein eigenes Cajon bauen. In der Grundschule könnte dies innerhalb eines fächerübergreifenden Projektes mit Eltern gemeinsam durchgeführt werden.



b) Cajon „2 in One“ – „3/4-Variante“ (s. S. 57)

Aufgrund der Sound-Variationsmöglichkeiten

